

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 45 (1929)

Heft: 6

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen
und Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung.

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

Band
XXXV

Direktion: Senn-Holdinghansen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 9. Mai 1929.

Wochenpruch: Wer niemals wagt, vollbringt
kein Meisterstück.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 4. Mai für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: I. Ohne Bedingungen:

1. Dr. Anderes, Gartenhaus bei Neumünsterallee 15, Z. 8; 2. A. Schmid, Geschäftshaus Uraniastrasse 40/Gihl-/Müscherstr. 11, Abänderungspläne, Z. 1; 3. Th. Bächtold, Tennisplatz-Unterstand b. Winkelriedstrasse 36, Z. 6; 4. Dolderbahn A.-G., Umbau Tobelhofstrasse 8, Z. 7; 5. Stadt Zürich, Erdgeschoßumbau Hotel Sonnenberg, Aurorastrasse 98, Z. 7; 6. Gebr. Schuppisser, Erdgeschoßumbau Wildbachstrasse 22, Z. 8; II. mit Bedingungen: a) Neubauten und äußere Umbauten: 7. A. Brüll, Ladenumbau Niederdorfstrasse 51, Z. 1; 8. Kirchgemeinde Grossmünster, Um- und Anbau mit Kamin Kirchgasse/Zwingliplatz 4 und 5, Z. 1; 9. J. Leutert, Umbau mit Hofunterkellerung Schützengasse 7/9/Bahnhofstrasse 98/100, teilweise Verweigerung, Z. 1; 10. Bau-geellschaft Albisgrund, Einfamilienhäuser mit Autoremisen und Einfriedung Regtnastrasse 5 bis 11, 15—29, Abänderungspläne, Z. 2; 11. E. Dubs, Einfriedung Ezelstrasse 19, Wiedererwägung, Bewilligung, Z. 2; 12. Bwe. A. Freudweller, Umbau Bleicherweg 9/Claridenstr. 47, Wiedererwägung, Z. 2; 13. E. Landolt, Autoremise

Brandschenkestrasse 64, Z. 2; 14. Mieterbaugenossenschaft Zürich, Wohnhäuser mit Autoremise Steinhaldenstr. 73/Waffenplatzstrasse 79, Abänderungspläne, Z. 2; 15. H. Sträßer, A. Stenhard und A. Hedlinger, Wohnhäuser mit Autoremise Widmerstrasse 23—27, Z. 2; 16. R. Amrein & H. Cavadini, Wohnhaus mit Autoremisen und Einfriedung Friesenbergstrasse 39, Z. 3; 17. A. Cavadini-Burger, Umbau mit Autoremisen und Einfriedung Friesenberg-/Talwiesenstrasse, Z. 3; 18. Allgemeine Fabrikationsgesellschaft Zürich, Wohnhäuser mit Einfriedung Hohlstrasse 347, 349/Knäuslistrasse 1—5, teilweise Verweigerung, Z. 4; 19. H. Aebl & Co., Einfriedung zw. Biadukten S. B. B./Limmattstrasse, Z. 5; 20. Bau-geellschaft berufstätiger Frauen, Wohnhäuser alte Beckenhofstrasse 43, 45, neue Beckenhofstrasse 32, Z. 6; 21. Bau-geellschaft Sonnenblick, Wohnhaus Scheffelstrasse Nr. 20, Abänderungspläne, Z. 6; 22. R. Dübendorfer, An- und Umbau Wehntalerstrasse 96/98, Z. 6; 23. Genossenschaft Therestenstrasse, Einfriedung Nordstrasse 247/249, Z. 6; 24. E. Reimann, R. Studer, P. Appenzeller, A. Hasler, Einfriedung Wunderlisstrasse 30 bis 36, Z. 6; 25. Dr. R. Brun, Wohnhaus mit Autoremise und Einfriedung Zürichbergstrasse 88, Z. 7; 26. D. Buschor, Einfriedung Krähbühl-/Rosenbühlstrasse 25/27, Z. 7; 27. Dr. H. Daeniker, Umbau mit Lülarne Schmelzbergstrasse 52, Z. 7; 28. Familienheimgenossenschaft Zürich, Einfriedungsabänderung Schweighofstrasse Nr. 219/221, Z. 3; 29. Genossenschaft Im Waidegg, Umbau mit Autoremise Höfstrasse 53/55, teilweise Verweigerung, Z. 7; 30. E.

und B. Hildebrand, Um- und Anbau Schleifergasse 9, Z. 7; 31. G. Huber-Heufer, Wohnhäuser mit Einfriedung Burenweg 15/17/Hirtenweg, Z. 7; 32. M. Kulberg, Umbau Hottingerstraße 17, Wiedererwägung, Z. 7; 33. Th. Schwarz, Um- und Autoremisenanbau mit Einfriedungsänderung und Vorgartenoffenhaltung Rütistrasse 15/Sennhauserweg, Z. 7; 34. H. Huber, Umbau mit Lüftarnen Flühgasse 59, Z. 8; 35. Schweißer. Anstalt für Epileptische, Schuppenanbau Bleulerstraße/Kat.-Nr. 2245, Z. 8; b) Innere Umbauten: 36. Genossenschaft Handelshof, Umbau Sihlstraße 38/34, Z. 1; 37. B. Hiestand, Baubedingung, Abänderung, Wiedererwägung, Z. 2; 38. A. Saccomani, Erdgeschoszbau Feldstraße 133, Z. 4; 39. L. Thoma, Badezimmer Lutherstraße 32, Z. 4; 40. Gebr. G. und E. Maag, Badezimmer Eidmatthstraße Nr. 8, Z. 7; 41. F. Sattler, Badezimmer Höchgasse 57, Zürich 8.

Weiterer Ausbau des Bullingerhauses in Zürich-Auferstahl. Die Kirchgemeindeversammlung von Zürich-Auferstahl hat einen Kredit von 146,000 Franken für die zweite Etappe des Ausbaues des Bullinger Kirchgemeindehauses, umfassend eine Pfarrwohnung und ein grösseres Unterrichtszimmer, bewilligt.

Klinik-Neubau in Zürich. Ein Baugespann, das weite Kreise Zürichs interessieren wird, ist dieser Tage von der Privatklinik Bonneberg A.-G. in Zürich durch die Firma H. Hatt-Haller errichtet worden. Es betrifft die im Oktober letzten Jahres an dieser Stelle besprochene Klinik Bonneberg an der äusseren Zollstrasse. Nach den von Architekt Weideli entworfenen Plänen, sowie dem Modell der neuen Klinik handelt es sich um ein außerordentlich grosszügiges Projekt. Auf einem Terrain von rund 17,000 m² wird sich ein mehrfach gegliederter Bau von imposanten Ausmaßen erheben, der trotzdem nicht massig, sondern im Verein mit der geplanten Park- und Gartenanlage sehr ruhig und vornehm wirkt. Das Hauptaugenmerk hat der Architekt auf eine durchgehende Süd- und Südostlage der Krankenzimmer gerichtet, von denen ein grosser Teil mit geräumigen Loggien versehen wird. Der eigentliche Operationsstrakt, der in drei übereinander liegenden Stockwerken das Röntgen-Institut, sowie fünf Operationsäale und einen Gebärsaal enthalten wird, ist in einem nach Nordwesten gelegenen und von den Krankenzimmern vollständig abgetrennten Flügel untergebracht und dürfte wohl zu dem Modernsten und Besten zählen, das bis heute in der Schweiz existiert. Wie wir hören, haben namhafteste Professoren und Spezialärzte dem Unternehmen ihre Mitwirkung zugesichert. Hoffen wir, daß dieser Neubau für die Behörden ein Ansporn sein werde, nunmehr auch die dringenden Neu- und Umbauten der kantonalen Krankenanstalten möglichst rasch in Angriff zu nehmen.

Turnhallebau in Dierlikon. Die Sekundarschulgemeinde Dierlikon-Schwamendingen hat einen Turnhallebau mit 320,000 Fr. Kostenaufwand beschlossen.

Kirchenrenovation in Trüllikon (Zürich). Die Kirchgemeinde Trüllikon erhält für ihre Kirchenrenovation einen Staatsbeitrag von 6162 Fr.

Wettbewerb für ein Schwimmbad in Interlaken. Der Hotellerverein Interlaken eröffnet einen Ideenwettbewerb zur Gewinnung von Plänen für ein offenes ländliches Schwimmbad von 1200 bis 1500 m² Wasserfläche in der Nähe des Kursaales, in Form einer gepflegten Anlage, die den Ansprüchen eines erstklassigen Kurortes Rechnung trägt. Teilnahmeberechtigt sind die in der Schweiz heimatberechtigten Architekten und Ingenieure ohne Rücksicht auf ihren Wohnsitz, ferner die seit mindestens zwei Jahren in der Schweiz Niedergelassenen, auch Ausländer; Angestellte haben die Ermächtigung,

ihres Prinzipals im Namenscouvert beizulegen. Es sind zwei Entwürfe für zwei verschiedene Ortlichkeit einzureichen, jedoch sind Varianten ausgeschlossen. Unterlagen: Lagepläne 1 : 1000 und 1 : 500, samt Programm. Verlangt: Je ein Lageplan 1 : 500, Grundrisse, Fassaden und die nötigen Schnitte der Gebäude 1 : 200, ein Fliegerbild, Erläuterungsbericht und Kostenüberschlag (angenommene Bausummen 600,000 Fr., bezahlungswerte 350,000 Fr.). Preissumme zu freier Verfügung des Preisgerichts 10,000 Fr. (betr. Anzahl der Preise siehe „Grundsätze“ des S. J. A., die als maßgebend erklärt sind); wird der Verfasser des mit dem ersten Preise ausgezeichneten Projektes mit der Weiterbehandlung der Baufrage nicht betraut, so wird ihm eine Extraentschädigung von 2000 Fr. verabfolgt. Eingabetermin 6. Juli dieses Jahres. Jury: R. Bieri, Vizepräsident des Hotellervereins; Hoteller Th. Häcky, Präsident des Verkehrsvereins; Stadtbaumeister F. Hiller, Bern; Hoteller W. Hofmann; Arch. H. Jäder-Mühle, Bern; Arch. Ad. Mühlmann, Präsident des Kurkomitee, Interlaken; Ing. W. Nowotny, Badedirektor, Frankfurt a. M. Die Unterlagen sind unentgeltlich zu beziehen beim Verkehrsamt Interlaken.

Bautätigkeit in Kandersteg (Bern). Unsere Handwerksleute haben zurzeit wieder volllauf zu tun. Die Bahnhofstrasse, deren Trottoirs in bedenklichem Zustand waren, ist endlich in Arbeit genommen worden und zwar von Unternehmer Hans Stoller in Kandersteg, dessen Name uns für solide und fachmännische Arbeit bürgt. Der Besitzer des vis-à-vis dem Hotel „Schweizerhof“ gelegenen Bauplatzes, Herr Schuhmachermeister Hari, lässt durch die Gebr. Küngi, Zimmermeister, ein gediegenes Berner Oberlandehaus erstellen, das der ganzen Ortschaft zur Zierde gereichen wird. Das alte Wohnhaus des Herrn Hari, in nächster Nähe der Kirche gelegen, ist zum Preise von Fr. 25,000 läufiglich von Herrn Guntlisberger, langjährigem Concierge im Hotel „Adler“, erworben worden. Derselbe gedenkt, daselbst eine Fremdenwirtschaft einzurichten. Neben den einheimischen Arbeitsleuten sind aber auch viele auswärtige da, hauptsächlich Monteure, die in verschiedenen Hotels die Warm- und Kaltwasserleitungen einrichten. Zudem ist eine neue Hotel-Pension entstanden. Das frühere Verwaltungsgebäude im hinteren Teile des Tales verkaufte die B. L. S. an Herrn Ingenieur Meyer-Dettelbach und diesen Sommer wird darin die Pension „Mon Repos“ betrieben.
„Der Geschäftsr.“

Erweiterung des städtischen Gaswerkes in Luzern. Der Stadtrat von Luzern unterbreitet dem Grossen Stadtrat eine Vorlage über eine erste Bauetappe der Erweiterung des städtischen Gaswerkes im Kreditbetrag von 800,000 Franken. Davon entfallen 242,000 Fr. auf eine neue Apparatenanlage, 170,000 Fr. auf eine neue Kolksanlage und 180,000 Fr. auf Dienstwohnungen. Der Stadtrat hält in seiner Botschaft dafür, daß trotz der Konkurrenz der Elektrizität nicht mit einer raschen Unterbindung der Entwicklung der Gaswerke zu rechnen sei.

Bauwesen aus Schwanden (Glarus). (Korr.) Wie letztes Jahr, entfaltet sich auch diesen Sommer eine sehr rege Bautätigkeit in Schwanden. Im Bauquartier Bahnhof-Erlen stehen gegenwärtig Profile für eine Häuserreihe mit sechs Wohnungen, für ein Doppelwohnhaus und für ein Einfamilienwohnhaus. Mit dem Bau eines Geschäftshauses wurde im gleichen Quartier schon im letzten Herbst begonnen. An der Bahnhofstrasse geht das grosse Konsumgebäude seiner Vollendung entgegen. Am Zügerstein steht ein Einfamilienhaus im Bau. Andere Neubauten stehen dort in Aussicht. Für ein weiteres Wohnhaus stehen im Thon oben Profile. Hinter dem Feuerwehrgebäude läuft Herr Heinrich Stauffacher, Sohn

einen Neubau für seine mechanische Webblätterfabrik errichten. Voraussichtlich wird in diesem Sommer endlich auch das schon letztes Jahr geplante Asylgebäude in Angriff genommen. Das untere Pfarrhaus mit der Post wird außen gründlich renoviert. Der Schulrat hat von der Schulgemeindeversammlung Auftrag erhalten, zu prüfen, wie mit der Renovation der Turnhalle ein kleinerer Schulhausneubau zu verbinden wäre. Endlich sind die Vorbereitungen zur Inangriffnahme des S.-N.-Werkes in vollem Gange. Der große Verkehr, mit dem dadurch zu rechnen ist, macht auf unserer Station eine weitere Gleisanlage notwendig. — Wir stehen also vor einer wichtigen Bauperiode, möge sie allseits befriedigend verlaufen!

Renovation des Schulhauses in Elm (Glarus). (Korr.) An der Schulgemeindeversammlung Elm rief namentlich der Antrag des Schulrates betreffend Renovation des Schulhauses einer längern Diskussion. Da einerseits die Heizungsverhältnisse seit Jahren geradezu unhalbare geworden sind und andererseits die Räumlichkeiten für den Arbeitsschulunterricht den Ansforderungen auch nicht mehr entsprechen, legte der Schulrat ein Projekt vor, das die Einführung der Zentralheizung, den Ausbau des Dachstokes und die Ausnützung der Kellerräume vorsieht. Mehrheitlich pflichtete die Versammlung den Anträgen der Behörde bei.

Bau eines Blindenheims in Heiligkreuz-St. Gallen. Der öftschweizerische Blindenfürsorgeverein baut in Heiligkreuz ein Blindenaltershäusli mit 560,000 Fr. Kostenaufwand, eine Sammlung erbrachte bisher 190,000 Fr.

Bautätigkeit und Neuberbauungsplan in Uznach (St. Gallen). (Korr.) In erfreulicher Weise hat in Uznach in den letzten Jahren auch die Bautätigkeit, die während längerer Zeit für den Hochbau sehr reduziert war, wieder etwas lebhaftere Gestalt angenommen. Im vergangenen Jahre sind doch fünf Einfamilienhäuser erstellt worden. Wie es den Anschein hat, werden auch in diesem Jahre wieder neue Bauten zur Ausführung gelangen. Der Wohnungsmarkt, der bisweilen auch in Uznach eine starke Nachfrage verzeichnet hat, wird durch die neuen Bauten etwas ausgeglichen. Immerhin werden auch für neue Wohnungen wieder Absatzmöglichkeiten bestehen.

Durch die Neubelebung der Bautätigkeit scheint für Uznach eine dringende Frage sehr in den Vordergrund zu kommen, wenn man nicht will Gefahr laufen, daß durch die oft eigentümliche Hinstellung von Bauten unser Landschaftsbild stark beeinträchtigt wird und daß in anderer Beziehung die verkehrspolitischen Interessen in früherer oder späterer Zeit beeinflußt werden. Durch die Erstellung von einzelnen Wohnhäusern ist auf dem Gebiete des Bauwesens allenthalben eine Umgruppierung in dem Sinne erfolgt, daß von behördlicher Seite Vorschriften getroffen werden müssen, um Entwicklungsmöglichkeiten einer Ortschaft plannmäßig zu skizzieren. Wenn man in baupolizeilicher Hinsicht nicht viele Maßnahmen zur Verfügung hat, die in ästhetischer Beziehung vorteilhaft für das Landschaftsbild zur Auswirkung kämen, so soll doch wenigstens in geometrischer Art gesorgt werden, Richtlinien für eine zweckmäßige Bebauung einzelner Gebiete festzulegen. Es ist unbedingt am Platze, wenn auch Uznach einmal, wie dies bereits Orte in der Nachbarschaft getan haben, die Aufstellung von Überbauungsplänen vornehmen würde.

Bau eines neuen Stationsgebäudes in Ebnet-Kappel (St. Gallen). Ebnet-Kappel soll ein neues Stationsgebäude erhalten. Den beiden Gemeinderäten ist das Bauprojekt zugestellt worden. Sie sind aber nicht damit einverstanden, daß der Güterschuppen an das neue 21 m lange Aufnahmegeräude angebaut

werden soll und haben beschlossen, die Errichtung zweier getrennter Bauten zu verlangen.

Mit der Ausführung der neuen Zollgebäudeleuten auf dem Splügenberg (Graubünden) soll sobald wie möglich Ernst gemacht werden, die endgültigen Pläne des Architekturbüros Nold in Felsberg sind in Bern definitiv genehmigt worden und die Rohbauarbeiten dem Vernehmen nach bereits vergeben. Da die Bauzeit in diesen Höhenlagen eine sehr kurze ist, wird mit einer zahlreichen Arbeiterschaft an die Ausführung herangegangen werden müssen.

Die Gasbelieferung von Anglikon und Dottikon (Argau). Die Gemeindeversammlung Wohlen bewilligte die erforderlichen Kredite für den Erwerb des Gaswerkes in Dottikon und die Erweiterung des Gaswerkes in Wohlen für die Gasbelieferung der Gemeinden Anglikon und Dottikon.

Bautätigkeit in Weinselden. (Korr.) Das Erwachen des Frühlings hat der während des strengen Winters zum großen Teil lahmelegten Bautätigkeit auch hier wieder einen neuen, frischen Impuls gegeben. Die an Neubauten infolge der großen Kälte lange unterbrochenen Arbeiten sind wieder aufgenommen worden. Die Fertigstellung der betreffenden Wohnhäuser dürfte sich dennoch über den vorgesehenen Zeitpunkt um 1—2 Monate hinzögern.

Neue Baubewilligungen sind dieses Frühjahr erteilt worden für eine Reihe von kleineren An- und Umbauten, sowie für zwei größere Bauprojekte, von denen das eine ein Zweifamilienhaus an der Brauereistraße, das andere einen Neubau für industrielle Zwecke der Möbelfabrik Joh. Huber betrifft.

Soeben ist die Ausführung des Hauptkanals als erste Bauetappe der neuen Kanalisation anlage in Angriß genommen worden. Dieser etwa 750 m lange, vom südwestlichen Dorfende bis zur Ausmündung im Thurgebiet reichende Kanal wird ein Gefälle von maximal 2 % aufweisen. Er durchzieht auf seiner ganzen Länge die Thurebene und bei den hier bestehenden Geländevertältnissen konnte denselben ein stärkeres Gefälle, so wünschbar es gewesen wäre, nicht gegeben werden. Der Kanalquerschnitt bildet eine Ellipse, bei welcher (im Lichte gemessen) die große Achse 1,5 m und die kleine 1 m misst.

Ein ungefähres Bild von der Bautätigkeit im Jahre 1928 ergibt sich aus folgenden Angaben: Es wurden 11 Baubewilligungen für neue Wohnhäuser erteilt; davon sind 7 Gebäude mit 10 Wohnungen fertig erstellt worden. Weitere Bewilligungen wurden erteilt für den Umbau eines Wohn- und Geschäftshauses und in 13 Fällen für Neubauten von Garagen, Dekomonegebäuden, Werkstätten, bezw. für den Umbau von solchen.

Turnhallenbau in Ascona (Tessin). Der deutsche Schriftsteller Emil Ludwig, der den größten Teil des Jahres in Ascona zubringt, hat den Gemeindebehörden seinen Entschluß zur Kenntnis gebracht, der Gemeinde Ascona eine Turnhalle, ausgerüstet mit allen notwendigen Geräten, zu schenken.

Wohnungsbau in Berlin. Die Stadtbahörden von Berlin planen den Bau von jährlich 32,000 Wohnungen in den Jahren 1929—1932.

Zum Wettbewerb Kunstmuseum Basel.

(Korrespondenz.)

Die Leser der „Handwerker-Ztg.“ wurden kürzlich schon orientiert über den Ausgang des Ideen-Wettbe-